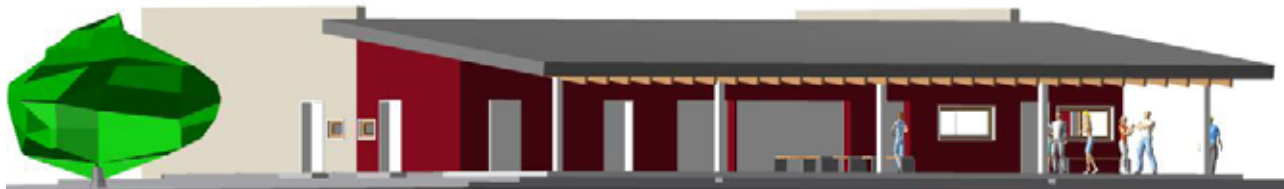


Das neue Vereinsheim des SV Julbach e. V.



Eckpunkte zur Architektur

Gebäude

Das neue Vereinsheim wird als Massivholzhaus errichtet. Der Baukörper erstreckt sich auf eine Länge von rund 23,5 m und eine Breite von 13,5 m. Auf der Ostseite schließt sich über die gesamte Gebäudelänge eine rund 4,5 m breite, überdachte Terrasse mit integrierter Sitztribüne an. Der Kabinenzugang erfolgt jeweils über außen, so spart man sich kostenintensive Verkehrsflächen innerhalb des Gebäudes.

Räumlichkeiten

Mit 4 Kabinentrakten inkl. jeweils eines Duschbereiches und einer Spielertoilette wird es künftig möglich sein, die teils dicht aufeinanderfolgenden Spiele absolvieren zu können, ohne dass sich zeitweise zwei Mannschaften eine einzige Kabine teilen müssen. Auch hinsichtlich der Geschlechtertrennung, die vor allem auch durch die Installation einer Damen- und Mädchenmannschaft nötig ist, wird man künftig ordnungsgemäß agieren können. Die beiden Heimkabinen haben unmittelbaren Zugang zum Dressenraum, der so dimensioniert ist, dass zwei Waschmaschinen und zwei Trockner ebenso Platz finden wie rund 65 Dressenkörbe.

Die Schiedsrichterkabine bietet Platz für bis zu drei Schiedsrichter, ein vernünftig ausgestatteter Sanitätsraum wird künftig ebenso zur Verfügung stehen, wie eine Behindertentoilette. Die Gästetoiletten haben ihren Zugang auf der Terrassenseite, ein Mannschaftsraum schließt sich an und mündet im Kioskbereich. Eine kleine Küche mit separatem Lager und Kühlraum ermöglicht es künftig auch die hygienischen Erfordernisse umfassend zu erfüllen. Ein Vereinsbüro ergänzt das Raumkonzept. Werkstatt, Gerätelager, Archiv etc. befinden sich künftig im alten Vereinsheim.

Haustechnik

Das Gebäude wird mit einer leistungsfähigen Lüftungsanlage ausgestattet, um den durch Duschen anfallenden Feuchtelasten Herr zu werden. Die Zwangsbelüftung des Gebäudes hängt nicht unmittelbar an der Hozbauweise, alleine schon durch die heutige Dichtigkeit von Gebäuden wäre sie bei jeglicher anderen Bauweise ebenfalls unumgänglich gewesen.

Nach fast eineinhalbjähriger Beschäftigung mit der Heiztechnik kam man schließlich überein, dass die Heizung elektrisch erfolgen wird. Jeglicher anderer Ansatz mit dem Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien scheiterte im Wesentlichen am Problem der Energiespeicherung, gepaart mit erheblich höheren Investitionskosten und oft einhergehend mit hohem Wartungsaufwand.

Durch den immer spontanen Bedarf großer Wärmemengen im Gegensatz zum untergeordneten Bedarf an Raumtemperierung werden hier Leistungen benötigt, die auch bei jeder konventionellen Anlage (unabhängig mit welchem Energieträger geheizt werden würde) erheblich höhere Investitionskosten verursacht hätten und auch im langfristigen Betrieb deutlich höheren Wartungsaufwand zur Folge hätten. Selbst ein Konzept auf Basis eines Blockheizkraftwerkes wurde geprüft. Auch diese Systeme wären aufgrund der spezifischen Anforderungen äußerst unwirtschaftlich!

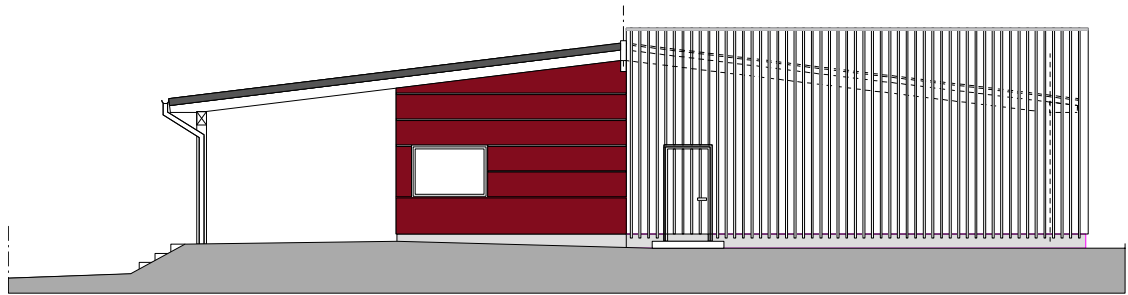
Die Raumtemperierung erfolgt über Betonkernaktivierung – gewissermaßen eine Bodenheizung in der Bodenplatte anstatt in einem Estrich verlegt.

Eine Photovoltaikanlage mit rund 52 kWp soll sowohl die Finanzierung des Gebäudes unterstützen, was durch die Einspeisvergütung ermöglicht wird, als auch Strom für den Eigenverbrauch erzeugen.

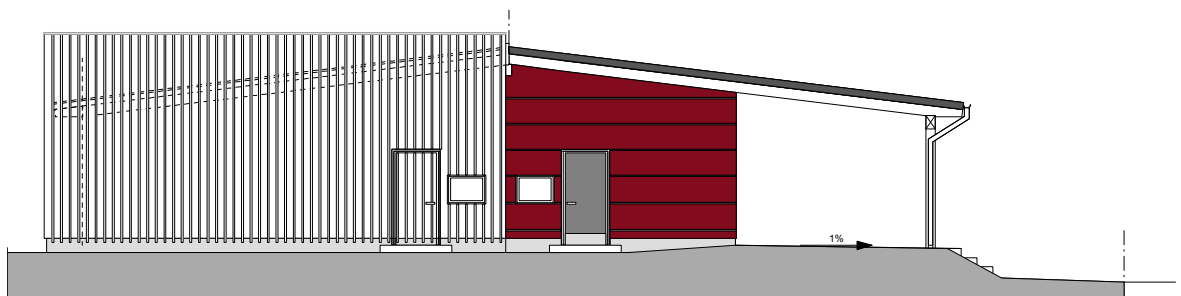
Finanzierung

Die Gesamtkosten des Gebäudes belaufen sich voraussichtlich auf rund 450.000 Euro (ohne PV-Anlage). Die Gemeinde hat einen Zuschuss von rund 150.000 Euro bewilligt, die Förderung durch den BLSV beträgt knapp 80.000 Euro, wovon jedoch rund 26.000 als Darlehen ausgereicht werden. Somit summieren sich die Zuschüsse auf rund 205.000 Euro. Rund 245.000 Euro werden vom Verein durch Eigenleistungen, Bankdarlehen die weitgehend über die Einspeisvergütung der PV-Anlage zurückgeführt werden sollen und – wie wir hoffen – Spenden finanziert.

Die Ansichten



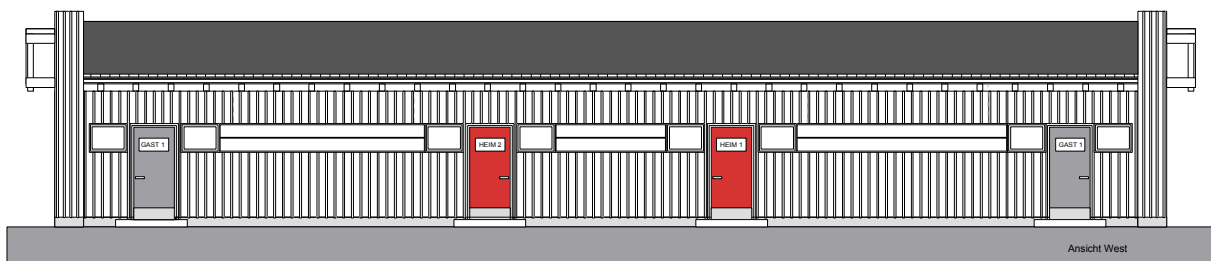
Blick von Norden her (vom alten Gebäude kommend) mit Zugang zu Lagerbereich/Küche



Blick von Süden her (vom Trainingsplatz kommend) mit Zugang zu Schiedsrichterkabine (links) und Sanitätsraum



Blick von Osten her (vom Spielfeld aus), Zugang zu Büro, Kiosk/Mannschaftsraum, Gäste- und Behindertentoilette



Blick von Westen her (von der Bgm.-Josef-Jungsberger-Str.) mit Zugang zu Heim- (Mitte) und Gästekabinen (Außen)

Der Grundriss



Wie alles begann

Ausgangssituation

Das alte Vereinsheim am Sportplatz des SV Julbach wurde 1981 erbaut. Seit der Gründung des FC Julbach-Kirchdorf e. V. als gemeinsame, eigenständige „Fußballabteilung“ von SV Julbach und TSV Kirchdorf im Jahre 2005 bewältigt die Anlage den Spielbetrieb von teils bis zu 17 Mannschaften.

Durch den in der Folge umfassend verdichteten Spielbetrieb wurde das Vereinsheim anhaltend überbelastet. Neben erheblichen räumlichen Engpässen war insbesondere das hohe Duschaufkommen ausschlaggebend, dass die Bausubstanz zunehmend unter Feuchteschäden litt. Schimmelbefall und Salpeterausblühungen im Dusch-, Kabinen- und Toilettentrakt ließen sich trotz regelmäßiger intensiver mechanischer und chemischer Maßnahmen nur ungenügend und allenfalls kurzfristig reduzieren.

Daneben waren die sanitären Kapazitäten für das gesamte Aufkommen an Spielern und Gästen teils bei weitem nicht mehr ausreichend. Nicht zuletzt fehlten Lagerflächen für Kiosk- und Wäschebereich, ein ehemaliger Mannschaftsraum wurde bereits frühzeitig als Wäscheraum für Dressenpflege und Lagerung umgenutzt.

Rückblick

2000-2004:

Schon vor der Ära FC Julbach-Kirchdorf wurden erste Überlegungen für einen Anbau laut, verliefen jedoch zunächst wieder im Sande.

2005:

Angesichts großer Raumnot berieten Vertreter von SV Julbach und FC Julbach-Kirchdorf erstmals über bauliche Maßnahmen

2006:

Anhand erster Skizzen wurden Umbau- und Anbau-Möglichkeiten diskutiert. Erste Ansätze für einen Neubau kamen auf.

2007:

Über mehrere Entwürfe für einen Neubau versuchte man eine Grundlage für erste Kostenermittlungen zu schaffen. Mitte des Jahres wurde Fa. Haas ein Entwurf zur Präzisierung und zur Kostenermittlung übergeben. Ende des Jahres stellte ein weiteres Architekturbüro einen Vorentwurf mit Kostenplanung zusammen. In beiden Fällen wurden Kosten von knapp 300.000 Euro prognostiziert.

2008:

Weitreichende Aktivitäten hinsichtlich der Sanier- und Erweiterbarkeit des alten Vereinsheimes folgten und die Idee, ein gemeinsames „Vereinszentrum“ von Feuerwehr, Schützen und SV Julbach zu schaffen entstand. Unter diesem Aspekt wurden vielerlei Beratungen gesucht, Finanzierungsmöglichkeiten erhoben, Skizzen und Prinzipplanungen erstellt, Trägerschafts- und Betreibermodelle erdacht. Ein erstes Gespräch mit der Gemeinde Julbach stieß auf positive Resonanz.

2009:

Vehement verfolgte man die Idee des Vereinszentrums weiter obschon die Gemeinde sich mittlerweile gegen eine derartige Lösung stellte, da der Standort für die Feuerwehr nicht geeignet sei. Dennoch wurden Gespräche mit der Feuerwehr gesucht, die jedoch mit Verweis auf das bevorstehende 125-jährige Jubiläumfest auf deren Wunsch vertagt wurden. Noch während gegen Ende des Jahres in ausgedehnten Abendsitzungen die Idee mit Vertretern der Feuerwehr und Schützenverein besprochen und präzisiert wurde, waren jedoch die Würfel schon gefallen: Der gemeinsame Bau wurde von der Gemeinde abgelehnt.

Unverzüglich wurden die Planungen für einen Sportheim-Neubau aufgenommen. Neuerlich wurden auf Wunsch der Gemeinde Sanierungs- und Umbaumöglichkeiten des alten Gebäudes geprüft und letztlich wieder verworfen. Schließlich wurde ein Architekt mit der Planung beauftragt.

2010:

Das Antragsjahr: Das ganze Jahr war gekennzeichnet von Finanzplanung und der Bearbeitung der Antragsunterlagen für die Förderung durch den BLSV, gepaart mit mehrerlei Anträgen an die Gemeinde für Bewilligung der Maßnahme, Genehmigung der Planung, Bürgerschaftsbestätigungen etc. Der für Herbst 2010 geplante Startschuss verzögerte sich bis zum 31. März 2011.

Weitere ausführliche und aktuelle Informationen zum Bau finden Sie im Internet: www.fc-juki.de

Unsere Bitte an Sie

Spenden dringend gesucht

Rund 350 aktive Fußballerinnen und Fußballer, davon rund 250 Kinder und Jugendliche, werden hier regelmäßig von fast 30 Trainern betreut und gefördert. Das neue Vereinsheim soll zum Einen dem sportlichen Engagement aller Beteiligten Rechnung tragen, zum anderen aber auch langfristig vernünftige organisatorische und hygienische Rahmenbedingungen für den Sportbetrieb sicherstellen.

„Klein aber fein“, frei von luxuriösem Schnickschnack aber liebevoll im Detail wird es werden und dennoch laufen hier Summen auf, die dem Verein auch auf lange Sicht Schwerstarbeit abnötigen werden. Wir appellieren daher an alle Freunde des Julbacher Fußballsports, uns mit einer Geldspende zu unterstützen. Jede noch so kleine Summe ist hilfreich.

Alle Spender werden am neuen Vereinsgebäude dauerhaft in einer wertigen Ehrentafel veröffentlicht (natürlich ohne Betragsangaben!) Wer dies nicht möchte, teilt uns das einfach mit (siehe unten).

Für Fragen können Sie uns gerne eine Email senden (info@fc-juki.de) oder uns unter Telefonnummer 08571 6047-0 (Fa. MORE, Hans Eckerl) anrufen.

Mitteilungen zu Ihrer Spende (ggf. Wunsch nach Anonymität, Bitte um Spendenquittung, etc.) können Sie uns per Email oder auch telefonisch (siehe oben) übermitteln.

Unser Baukonto:

Institut: Sparkasse Rottal-Inn
BLZ: 743 514 30
Kto.-Nr.: 100 766 51
Empfänger: SV Julbach e.V.
Verw. Zweck: Spende zum Sportheimbau

Steuerlicher Hinweis*:

Spenden bis 200,- Euro dürfen beim Finanzamt mit dem Kontoauszug geltend gemacht werden. Für Beträge darüber hinaus fertigen wir Ihnen gerne ein Spendenquittung aus.

*) Verbindliche Auskünfte zur steuerlichen Situation darf Ihnen nur Ihr Steuerberater oder das Finanzamt geben.
Wir verweisen hier lediglich auf die uns bekannten aktuellen Gegebenheiten.

Sponsoren dringend gesucht

Unternehmern die den Bau des Vereinsheimes sponsern bieten wir vielfältige temporäre, wie auch dauerhafte Werbemöglichkeiten:

Neben Presseveröffentlichungen, Banner- und Bandenwerbung auf der Sportanlage stehen z. B. weitere Werbemöglichkeiten in der Stadionzeitung des FC Julbach-Kirchdorf, im Internet unter www.fc-juki.de zur Verfügung. Dabei kann neben reinen Firmendarstellungen auch variable Aktionsunterstützung gewährt werden (Gastronomische Saison-Highlights, Sonderverkäufe, Event-Ankündigungen etc.) bis hin zur Durchführung lokaler Sponsoren-Events.

Für Fragen wenden Sie sich an Hans Eckerl, Firma MORE (Telefon 08571 6047-0) oder senden Sie uns eine Email (info@fc-juki.de) damit wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen können.